

Oledo wurde 2011 gegründet. In einem Raum der Stadtteilbibliothek geben 14 Ehrenamtliche, überwiegend Lehrer, Kindern kostenlos an vier Nachmittagen pro Woche Unterstützung beim Lesen und Rechnen. Gefördert werden insbesondere Kinder mit Legasthenie und Dyskalkulie. Im Schnitt wurden bislang rund 50 Mädchen und Jungen aus 20 Nationen betreut, teilen die Parteien mit. Mittlerweile gibt es ein Schreiben des Beigeordneten Martin Schumacher, der Ortrud Wichmann von der Lernwerkstatt das Problem erklärt, aber auch eine Lösung liefert. Demnach besteht für die eigenständige Oledo-Gruppe keine städtische Haftpflicht- und Unfallversicherung. Nach einigen Gesprächen sind die Oledo-Lehrer nun Mitglied bei Kultimo – und befinden sich so in einem rechtsfähigen Bereich. Der Verein würde sich um den Versicherungsschutz kümmern. „Außerdem habe ich erfahren, dass seitens Kultimo/Oledo die grundsätzliche Bereitschaft besteht, im Ortsteilzentrum Räume anzumieten, und dass für die Miete ein Sponsor aufkommen möchte“, schreibt Schumacher. Dabei handelt es sich um die Flächen, um die sich jüngst die Bücherei verkleinert hat. Oledo findet nun nur dann statt, wenn auch Bücher ausgeliehen werden können. Entsprechend wird sich das laut Schumacher auf die Miete auswirken.

➤ **Mehr Infos:** kultimo.de/oledo

Rettung für Lernwerkstatt Oledo

Versicherung jetzt über
Trägerverein Kultimo

VON RICHARD BONGARTZ

DOTTENDORF. Das ambitionierte Oledo-Projekt wäre fast an einer fehlenden Haftpflichtversicherung gescheitert. Dabei handelt es sich um die Offene Lernwerkstatt in der Stadtteilbibliothek Dottendorf des Vereins Kultimo – ein 2015 mit dem Bonner Integrationspreis ausgezeichnetes Projekt. Das Beinahe-Ende von Oledo brachte nun CDU und FDP auf den Plan, die im Kulturausschuss per Dringlichkeitsantrag die Verwaltung baten, nach Wegen für den Erhalt der Werkstatt zu suchen.